

Die Werkrealschule

ist nichts anderes als ein **zehntes Schuljahr** im Anschluss an neun Jahre Grund- und Hauptschule,

das heißt leistungsstarke und lernwillige Hauptschülerinnen und Hauptschüler erhalten damit die Chance **zeitgleich** mit den Schülerinnen und Schülern der Realschulen und Gymnasien einen **gleichwertigen mittleren Bildungsabschluss**, den Werkrealschulabschluss zu machen.

Unsere **überschaubare Haupt- mit Werkrealschule** (ca. 130 Schülerinnen und Schüler, 15 Lehrerinnen und Lehrer) bietet dafür beste Voraussetzungen.

Gut ausgebildete Lehrkräfte, die wissen, wie man ehemalige Hauptschülerinnen und Hauptschüler motiviert, ermutigt, stützt und fördert, damit sich der Lernerfolg einstellt, bereiten die 10. Klasse auf die Prüfungen vor.

Eine von der Gemeinde Frankenhardt **hervorragend ausgestattete Schule** sorgt für ausgezeichnete Lernbedingungen und für eine nahezu familiäre Atmosphäre.

Kleine Klassen erlauben die individuelle Begleitung auf dem Weg zur mittleren Reife.

Der Weg dahin

Wer im Abschlusszeugnis der Klasse 7 **befriedigende Leistungen** aufweist und lernbereit ist, erhält eine Empfehlung für den Besuch des Zusatzunterrichts in Klasse 8 und 9 der Hauptschule. Die Schülerinnen und Schüler bleiben also in ihrem Klassenverband und erhalten als potenzielle Werkrealschülerinnen und –schüler zusätzlichen Unterricht.

Im **Zusatzunterricht** der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik werden die Schülerinnen und Schüler auf die erhöhten Anforderungen der Werkrealschule vorbereitet.

Eine **Empfehlung** für den Besuch des zehnten Schuljahres wird mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 9 festgestellt. Der Notenschnitt der Hauptfächer und der sogenannten Profulfächer muss mindestens 2,4 betragen. Ist dies nicht der Fall, kann die Klassenkonferenz mit einer Zweidrittelmehrheit die Empfehlung dennoch aussprechen, weil das Lernverhalten und die Arbeitshaltung einen erfolgreichen Besuch des zehnten Schuljahres erwarten lassen. Schülerinnen und Schüler mit der Werkrealschulempfehlung müssen **keine Hauptschulabschlussprüfung** ablegen. Auch mit dem Abschlusszeugnis der Klasse 9 können noch die Voraussetzungen für den Besuch der Werkrealschule (s.o.) erfüllt werden.

Das zehnte Schuljahr

Zunächst einmal ändert sich für die Zehntklässler gar nichts. Sie werden **in den selben Fächern unterrichtet** wie schon in der neunten Klasse. Wer bereits die Haupt- mit Werkrealschule in Frankenhardt besuchte, kennt auch die Lehrerinnen und Lehrer.

In einer Klasse mit in der Regel 12 bis 18 Schülerinnen und Schülern wird zügig und zielgerichtet auf die meist im Mai beginnenden Prüfungen hingearbeitet. Die kleine Klasse bietet gute Voraussetzungen für ein **gedeihliches Lernklima**.

Die **Anmeldenoten** in den Prüfungsfächern zählen bei der Berechnung der Gesamtnote soviel wie die **Prüfungsleistung** selbst. Schriftliche Prüfungen: in den Hauptfächern Deutsch, Englisch, Mathematik. Verpflichtende mündliche Prüfung: Englisch. Freiwillige mündliche Prüfungen im Anschluss an die schriftlichen Prüfungen in den Hauptfächern zusätzlich. Fachlich orientierte Projektprüfung im Team (Individuelle Note, Verbalbeurteilung).

Die Vorteile

- Ein mittlerer Bildungsabschluss nach nur einem Jahr
- Der Werkrealschulabschluss entspricht dem Abschluss der Realschule und des Gymnasiums (Mittlere Reife)
- Bessere Aussichten auf einen Ausbildungsplatz
- Höherqualifizierung durch Besuch weiterführender Schulen möglich
- Wohnortnahe, gut ausgestattete, überschaubare Werkrealschule
- Schule als Arbeits- und Lebensraum (Offener Bereich während der Mittagsbetreuung)
- Der auf ehemalige Hauptschülerinnen und -schüler zugeschnittene Unterricht hat sich die begabungsgemäße Förderung der und des Einzelnen zum Ziel gesetzt
- Das ermöglichen vor allem die kleinen Klassen sowie gut ausgebildete und motivierte Lehrkräfte

Der Weg danach

Der Großteil unserer Werkrealschülerinnen und -schüler kommt nach dem Schulabschluss in Ausbildungsbetrieben unter, wo eine Berufsausbildung nach dem dualen System gemacht wird. Für sie kommen nun auch Ausbildungsberufe in Frage, die den mittleren Bildungsabschluss voraussetzen (z.B. Bankkaufleute, Mechatroniker).

Immer wieder wird auch die Chance erkannt sich schulisch noch weiter zu qualifizieren: Besuch der Berufskollegs (z.B. um die Fachhochschulreife zu erlangen) und der Beruflichen Gymnasien (Technisches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Ernährungswissenschaftliches Gymnasium). Wer hier das Abitur ablegt, kann an Hochschulen und Universitäten studieren.

In der Regel sind unsere Werkrealschülerinnen und -schüler sehr erfolgreich, weil ihnen während ihrer Haupt- und Werkrealschulzeit nichts in den Schoß fiel und sie gelernt haben zu lernen.

In der Berufswelt sind unsere Werkrealschülerinnen und -schüler deshalb durchaus anerkannt. Nicht nur ihr theoretisches Wissen, sondern vor allem ihre praxisorientierte Schulausbildung sowie die erworbenen Schlüsselqualifikationen werden geschätzt.